

nung ihren Gewercken schuldig bleiben/ und sich vertrösten/ durch Vollmachten/ oder sonst durch Freundschaft und Guust der Gewercken/ solcher Schulden erlassen zu werden/ Welches aber/ weil es sehr gemein geschicht/ den bauenden Gewercken ein grosser Abbruch/ und Nachtheil ist/ dadurch ihr auch viel ferner anzuhalten abgeschueuet werden/ So soll es fortmehr damit also gehalten werden/ daß welcher Schichtmeister einige Schuld/ der sey viel oder wenig machen wird/ des Vorstand soll ohn allen helff/ dieselbige Schuld/ alsbald nieder zulegen verpflichtet seyn/ Und soll/ ob darüber Vollmachten wolten aufgebracht werden/ nicht gelten/ sondern das Geld soll den Arbeitern wie gebührlich verlohnet werden/ bey sonderlicher Straff/ beyde gegen dem Schichtmeister und seinem Vorstand.

Und sollen Unsere Amptleute mit Fleiß hierauff achtung geben/ daß deme also nachgegangen werde/ ohne das wollen Wir Uns gegen ihnen nichts weniger/ auch die Straffe vorbehalten haben.

Der 68. Artickel.

Wie viel Zechen ein Steiger inne haben mag.

Es soll auch ohne Unsers Bergmeisters zulassung/ keinem Steiger mehr dann eine Zeche zuverwiesen/ vergünst werden.

Der 69. Artickel.

Was ein Steiger thun/ und wie er sich gegen den Arbeitern halten soll.

In ieglicher Steiger soll zu ieder Schicht/ auff der Zeche gegenwärtig seyn/ und auffsehen/ daß die Arbeiter und Häuer rechte Schichten anfahren und halten/ auch sie fleißig anhalten und unterweisen/ den Gewercken treulich und nützlich zu arbeiten/ So er auch würde befinden/ das einrr oder mehr Häuer oder andere Arbeiter/ rechte Schichten nicht hielten/ den soll er solches in keinen weg zu gut halten/ sondern wo einer gleich aus redlichen Ursachen/ in seiner Schicht säumig gewest/ dennoch soll demselben sein Lohn nach Anzahl dagegen abgezogen werden/ wo aber einer aus bösen Ursachen

S

chen